

Die Feldbefestigung hat die Aufgabe, die eigene Feuerwirkung zu erhöhen, die feindliche abzuschwächen. Daraus ergibt sich die Reihenfolge der Arbeiten:

- 1) Freimachen des Schussfeldes
- 2) Festlegen der Schussdistanzen
- 3) Einrichten der Beobachtung
- 4) Verbindung
- 5) Maskierung
- 6) Scheinbauten
- 7) Deckung
- 8) Hindernisse

Der Umfang derselben ist abhängig von der verfügbaren Zeit.

1) Freimachen des Schussfeldes.

/! Unbedingt wenigstens innerhalb der kleinen Gewehrschussdistanzen! Nichts, was eigene Stellung maskiert oder Annäherungshindernis bildet, wegräumen. Gewonnenes Material läßt sich vielfachverwenden. Kleine Gebüsch und Jungwald niederlegen, bei größerer Ausdehnung nur Durchhaue in den wichtigsten Schusslinien herstellen. Einzelne Bäume unten abästen. Wein- und Hopfengärten: Pfähle oder dgl. umlegen, Pflanzen niedertreten; durch Anpflocken und Verflechten entsteht gutes Hindernis. Hecken, Planken, Gitter, Staketen und Mauern bis 60cm. umlegen. Die Trümmer stärkerer Mauern und Objekte sind eine bessere Deckung als diese selbst.

Hölzerne und Fachwerksbauten niederbrennen.
Hohes Getreide und Gras abmähen oder nieder-

beten, wenn zulässig verbrennen. Harben, Streu, Holz, Steinhäufen und dgl. auseinanderwerfen.

2.) Festlegen der Schussdistanzen.

Roksanität oder Abschreiten, Distanzskizze. - Markieren durch Strohrische, kennlich gemachte oder auffällige Bäume, Brd- und Steinhäufen, abgemähte Streifen. Minimum: Grenze der kleinen und mittleren Gewehrschussdistanzen.

Womöglich: Ertragsgrenze der Granate 700m. und Shrapnell 6200m, ferner Distanzen bis zu den günstigsten gegnerischen Artillerie Stellungen; wichtige uneingesehene Räume.

3.) Beobachtung.

Günstige Sichtverhältnisse, vom Gegner nicht als solche erkennbar /: womöglich nicht der höchste Baum / in der Deckung ev. mit Spiegel. /: Verbindung mit schießender Abteilung. Fig. 1, 2, 3.

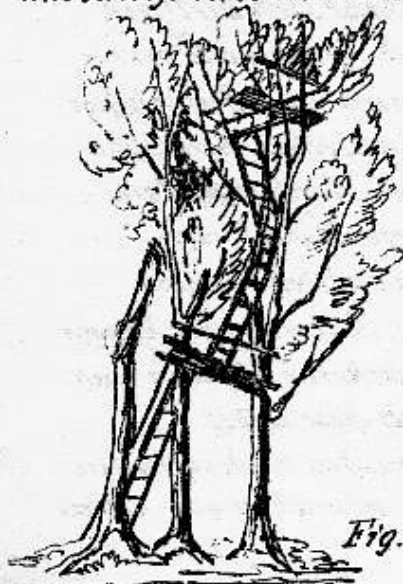


Fig. 1.

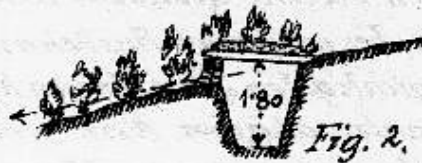


Fig. 2.



Fig. 3.

~191.~

4.) Verbindung.

Verbreiterung von Wegengen, Abstecken von - gegen Sicht verdeckten Kolonnenwegen, / Siehe „Landdienst Arbeiter“ / Überbrückungen, Wegschaffen von - Hindernissen im Rücken, Wegweiser (Laternen) spez. im Wald, Maisfeldern etc.

Gedechte und verdeckte Annäherungen in die Kampfstellung. Zuerst Masken dann Verbindungs - gräben. Telegraph, Telephon, Flaggen.

5.) Masken.

Verschleiern, erschweren Zielen und Beobachtung ohne eigenen Ausschuss zu behindern. Maske von vorne beurteilen! Sorgfältig dem Terrain und seiner - natürlichen Bodenbedeckung anpassen. Laub und - Gras verwelken bald. Auch Gestalt der Kämpfer selbst maskieren: Zweige in Kappen und Rüstungsarten; Bedecken der Montur mit Staub, Lehm, Erde etc.

6.) Scheinbauten.

Nicht im Streunungsbereich und „glaubhaft“ vom Vorterrain beurteilen. Scheinarmierung und Besatzung, Gewehr und Kanonenschläge, Versetzung von Terrainmarken.

7.) Schützendeckungen.

Allgemeines.

Stärke feldmäßiger Deckungen nach folgenden Daten:

a) Gegen Gewehrfeuer.

Sand 0,75m, in Säcken 0,40m Gewöhnliche

Erde 1'00m. Geschichteter Rasen, stark durchnässte, -
torfige, moorige Erde 2'00m. Festgestampfter Schnee
2'50m. Krongarben, 5'00m. Tannen und Kiefernholz -
1'00m. Eichenholz 0'60m.

Gewöhnlicher Stahl (Eisen) Platten 2 (4) ^{mm}.
Ziegelmauerwerk 0'50m. Kies oder Schotter in Säcken
oder zwischen Bretterwänden 0'50m.

b) Gegen Artilleriefeuer.

Gegen Schrapnellkugeln und Sprengstücke.
/: höhere Ausmaße für Steilfeuergeschütze.

Erde 0'40 - 0'80m. Schotter bis 0'30m. Holz-
als Schutzdach 8 bis 16 ^{mm}. Ziegelmauerwerk 0'25m.
Eisenbahnschienen in jeder Stärke 0'25m starke -
Schotterschichte zwischen sorgsam befestigten Boh-
len, -Eisen- oder Wellblechwänden.

Gegen einzelne Volltreffer der Feldkanone:

Erde 1'00 - 2'00m, Erde 1'0m + 0'50m Stein
Ziegelmauerwerk 1'00m, Schnee etwa 8'00m.

Gegen Feldhaubitzen.

Erde 3 - 4m. Ziegelmauerwerk (Flach -
bahnsch.) 2m Holzdecke mit Erd (Stein) auflage: -
20 ^{cm} Holz, 2m Erde oder 20cm Holz 0'5 bis 0'8m
Stein, 0'5 bis 1'5m Erde. Eisenbahnschienen mit 1'5m
Erde Ziegelmauerwerk (Bogensch) 0'90m.

Gegen schwere Haubitzen.

Erde 4'5 bis 6'00m. Holzdecke mit Erd, -
Stein- und Erdauflage: 30cm Holz, 50cm Erde, 0'5
bis 1'00m Stein, 0'5 bis 1'00 Erde. Holzdecke mit -
Eisenbahnschienen und Erdauflage: 50cm Holz,
2 Lagen Eisenb. sch. 1'5m Erde. Eisenbahnschienen
mit Wellblechdecke und 0'8 bis 1'20m Beton.

Als ganz allgemeine Anhaltspunkte mag für geringfügige Variationen obiger Angaben dienen:

1.5 m Erde = 0.8 m hartes Holz = 0.7 m Mauerwerk = 0.5 m Kies (Schotter, Stein) in Packung = 0.3 m Beton = 1 Lage Eisenbahnschienen.

Bei Aushebung von Deckungen für Infanterie ist nach folgenden Direktiven zu verfahren;

Hauptzweck: Abgabe eines ruhigen, gezielten Feuers ermöglichen. Ist natürliche Deckung vorhanden, so maskieren, zweckdienliche Plätze für die Schützen, Gewehrauflager, Armstützen schaffen, Munition bereitstellen.

Armstütze 30 cm breit und 30 cm unter dem Gewehrauflager.

Trasse schmiegt sich dem Terrain an, im Allgemeinen zur Hauptschussrichtung senkrecht / kleinere Vorsprünge zur Infiltration der eigenen Front; Gut überblicktes und bestrichenes Vorfeld
Fig. 4, 5,

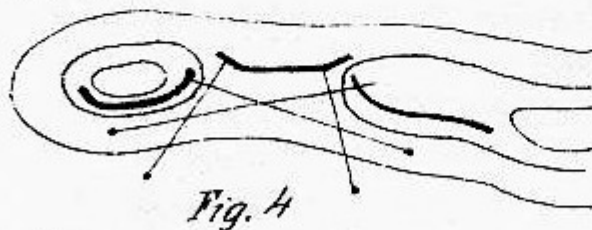


Fig. 4



Fig. 5

Ist Infiltrierfeuer möglich, so Traversen oder -

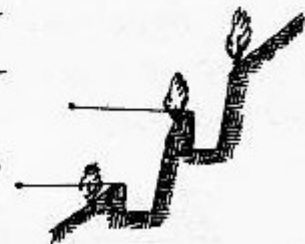


Fig. 6.

wenigstens Masken. Bei besonderer Eignung und beschränktem Raum „Etagenfeuer“, aber nur ausnahmsweise. Fig. 6.

Ausdehnung: Minimum 1* pro Mann. Entweder fortlaufend, oder für Gruppen und auch Schützen-Mulden und Löcher. (Schweres Ziel und gute Terrainausnützung) Zusammenhängende Gräben im allgemeinen Maximum für eine Kompanie erleichtern Feuerleitung. Vom Terrain, Ausschuss und verfügbarer Zeit hängt das Maß der Erhebung der Feuerlinie über dem Boden ab.

Anstreben: Schützendeckung ganz einschneiden. Dann Erde zerstreuen, rückwärtige Grabenwand gut maskieren. Zeitökonomie zwingt oft zum Auszug Auszug immer so niedrig als möglich.

Graben schmal (Artillerie Wirkung) Grabenwände steil (Granaten) spez. innere Wand, flache Außenböschung (schließen) Anstreben für stehende Schützen (Flugbahngarben, Anschlag)

Breite mindestens: 0.60 m. der Grabensohle.

Anschlaghöhen.

Liegender Schütze	0.30 m.
sitzender "	0.60 m.
knieender "	0.80 m.
stehender "	1.30 m.

Deckungen:

a) Für den liegenden Schützen Fig. 7, 8



b.) Für den sitzenden Schützen Fig. 9.
Schützenloch /: Erde verstreut /



Fig. 9.

c.) Für den knieenden Schützen Fig. 10

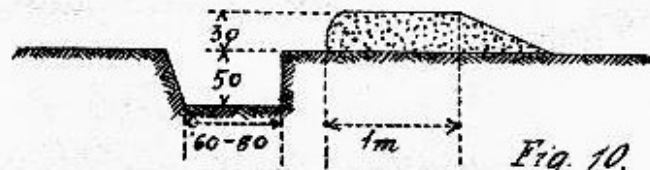


Fig. 10.

d.) Für den stehenden Schützen Fig. 11, 12

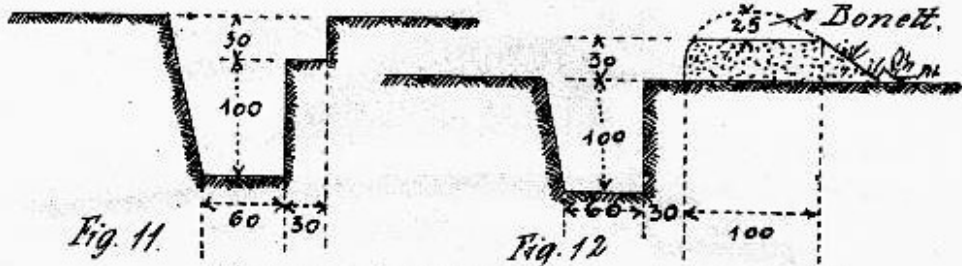


Fig. 11.

Fig. 12.

Bei nicht haltbarer Erde oder im Positions =
kampf die Böschungen bekleiden /: siehe „Landdienst
Arbeiten“ / felsiger Grund (geringe Erdschicht) zwin =
gen oft ebenso wie der Ausschuß zu höherem Aufzug.
Holz und Steine befördern aber die Splitterwirkung, da =
her bedecken mit Flasenziegel, geringer Erdschicht =
Matten u. dgl. Fig. 13, 14, 15.



Fig. 13.

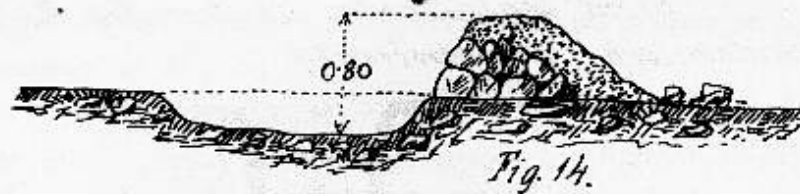


Fig. 14.

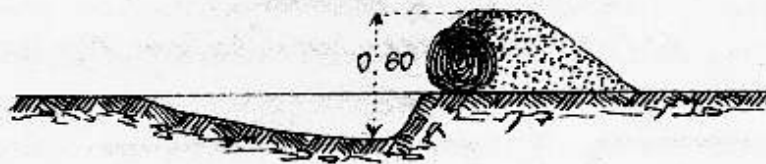


Fig. 15.

Detail: Bonett und Scharbe aus Schotter, Holz und Rasenziegel. Fig. 16.

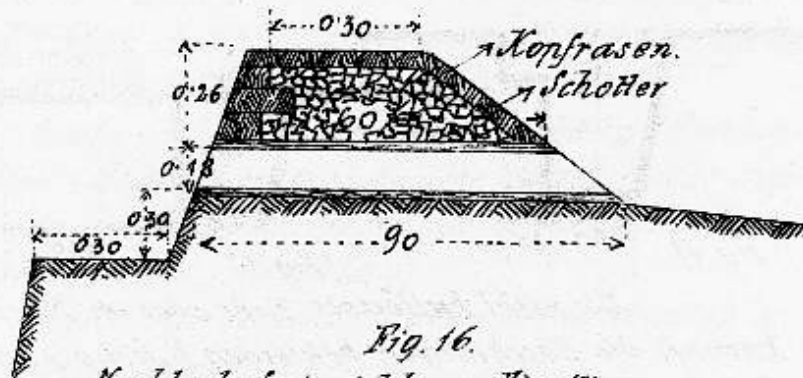


Fig. 16.

Nachtschutteinrichtung. Fig. 17.

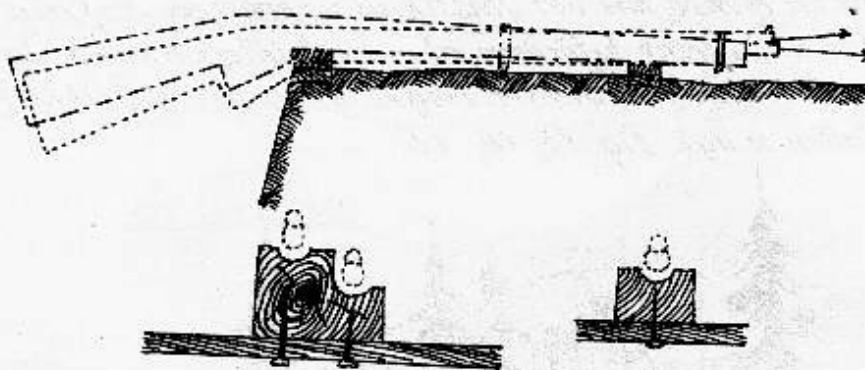


Fig. 17.

Wenn fester Fels, steiniger oder gefrorener Boden Arbeit verhindert, sich mit gefüllten Säcken, Kisten, Fässern u. dgl. behelfen, dies auch zur Verstärkung der Mauern bei ausnahmsweiser Verteidigung von Gehöften. Fig. 18.

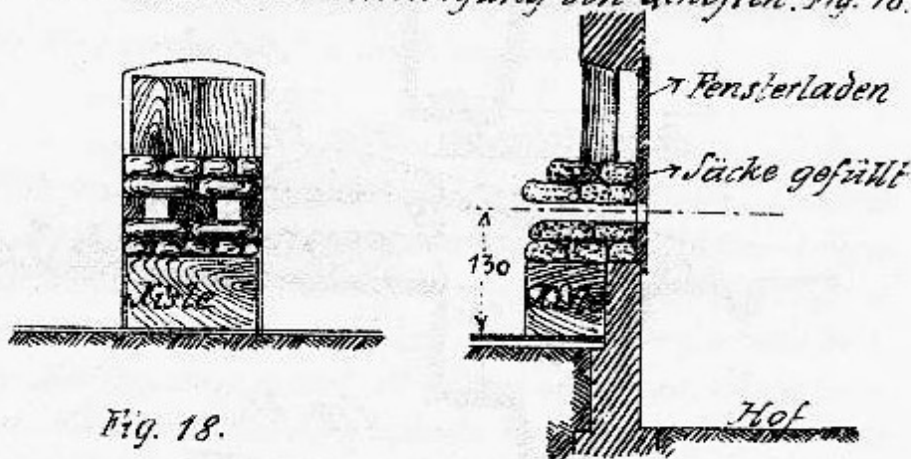


Fig. 18.

Wenn Zeit, so hinter Schützenstellung eine Kommunikation anlegen, 180 m unter Brustwehkrone, sog. verstärkter Schützengraben Fig. 19.

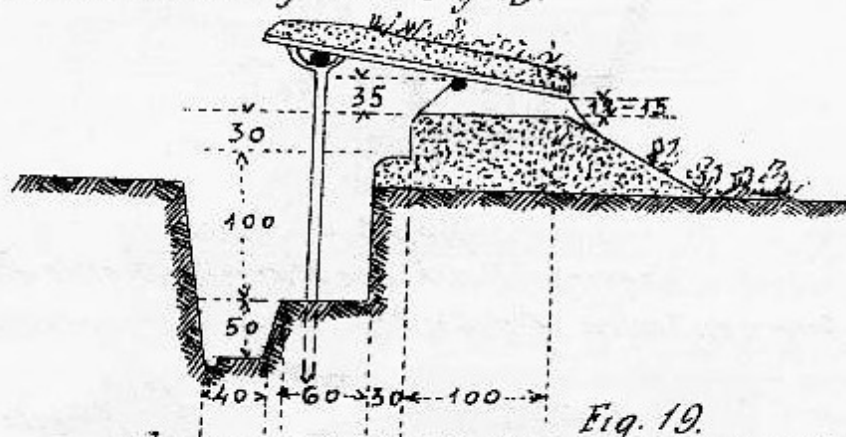


Fig. 19.

Improvisierter Kopfschutz: (wenig Erde.)

Schanzen und Honetts verbessern die Deckung, ebenso kann sie ganz eingedeckt werden, wenn kein wirksames Granatfeuer zu erwarten ist. Schutzdecken womöglich abwerfbar (Sturm und Sturmabwehr) müssen geneigt

~198~

sein wegen Schließen Fig. 20

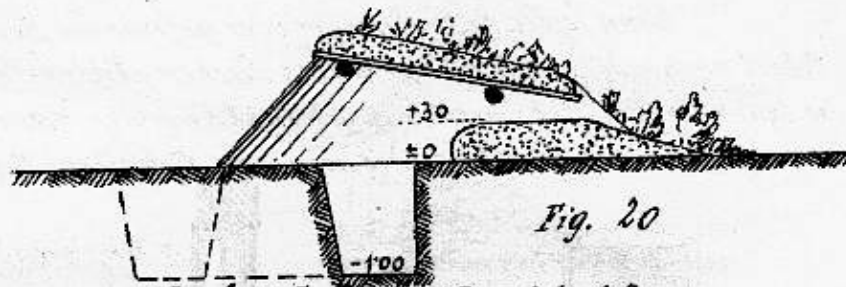


Fig. 20

Ausfallstufen: Fig. 21, 22.

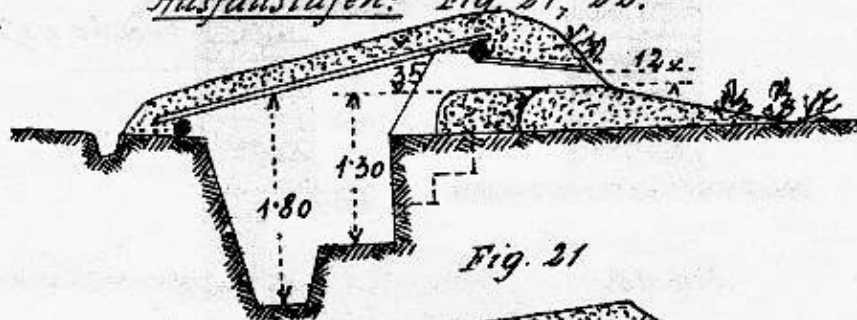


Fig. 21

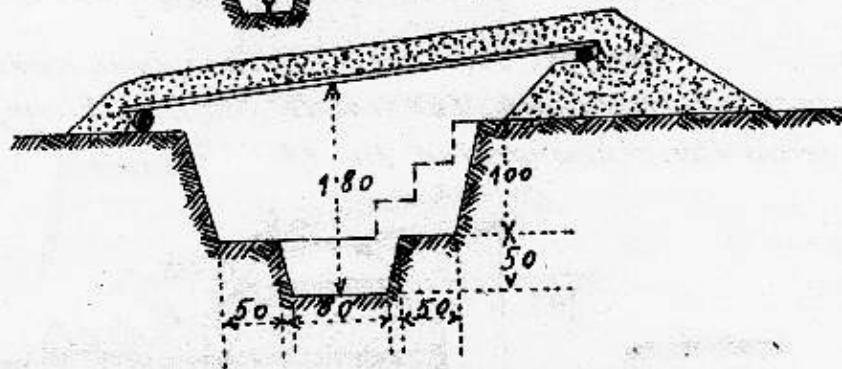


Fig. 22

Es empfiehlt sich den Mann durch eine Scharle fernern zu lassen. Fig. 23, 24.

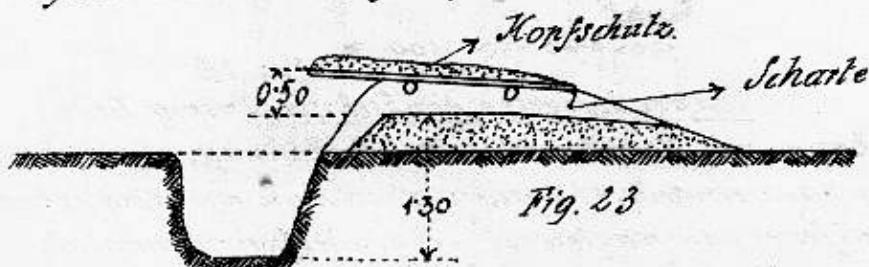


Fig. 23

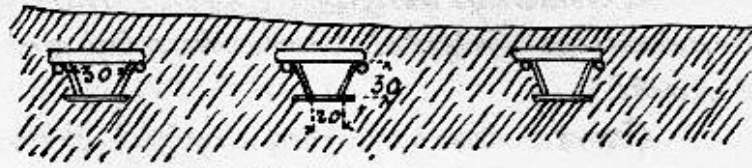


Fig. 24.

Es ist vorteilhaft die Scharren mit Stäbchen - oder Holz zu verkleiden und einzudecken.

Traversen:

Schutz gegen Flankensfeuer und Isolierung der Artilleriewirkung, Gräben daher in ganzer Breite abschließen, Fig. 23. gut maskieren und Aufzug nicht überhöhen. Sind steil zu halten daher gut maskieren und Aufzug nicht überhöhen. Sind steil zu halten daher gut bekleiden. Entfernung meist 12-30 m also pro Schwarm- oder Halbzug. Mit Kopfschutz kombiniert - oft zwischen Schützengraben eine Traverse. Fig. 25.

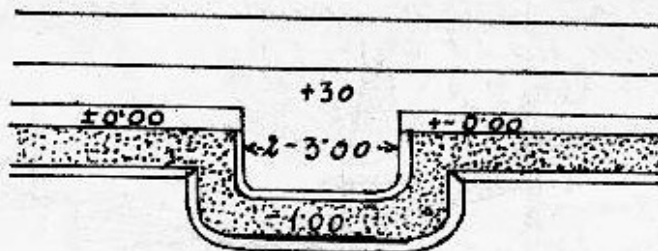


Fig. 25.

e) Verstärkte Waldeckungen: Fig. 26, 27, 28, 29.

Offener Schützengraben mit gesonderter Unterkunft im Walde. Fig. 26

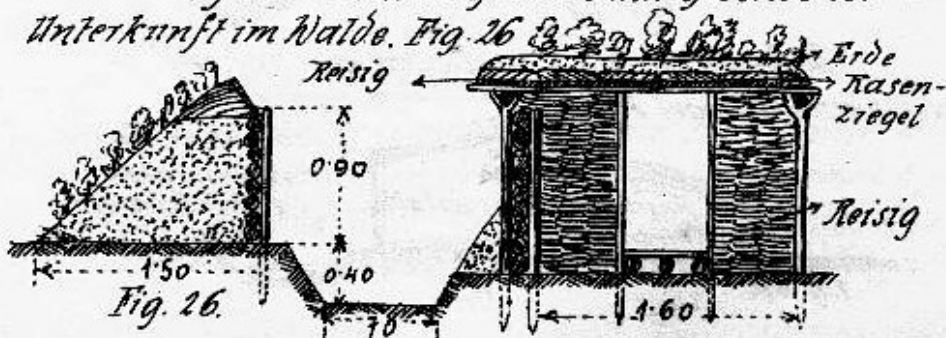
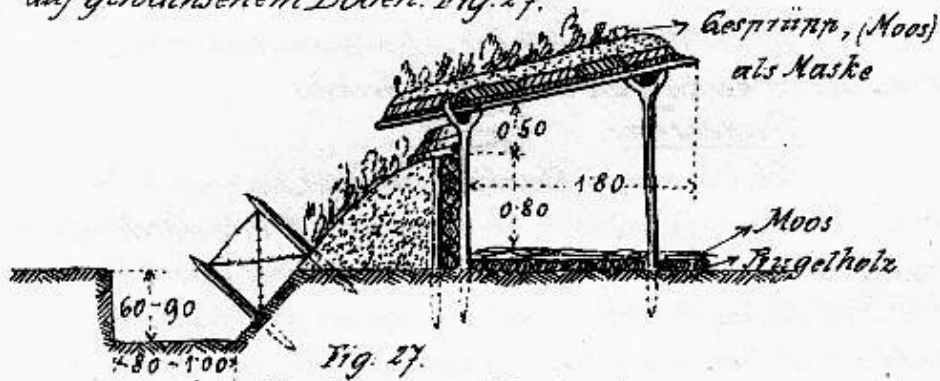


Fig. 26.

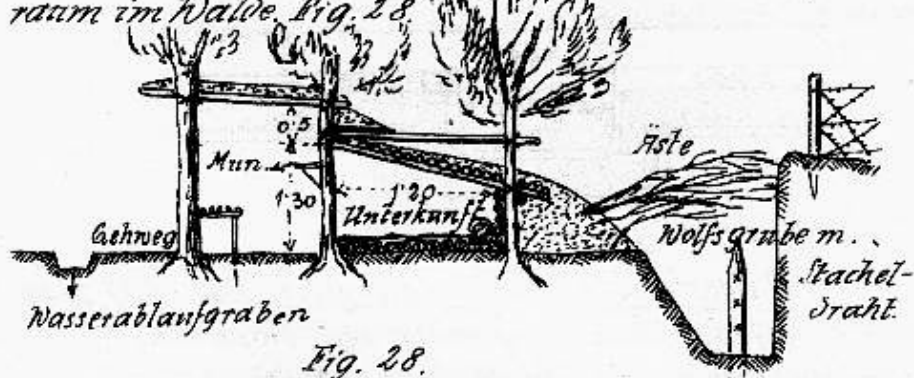
Anmerkung: Vorteilhaft, wenn Artilleriefener nicht zu erwarten, Unterholz freien Ausschuss wünschenswert macht.

Gedekte Kampfstellung zugleich Ruheraum auf gewachsenem Boden. Fig. 27.

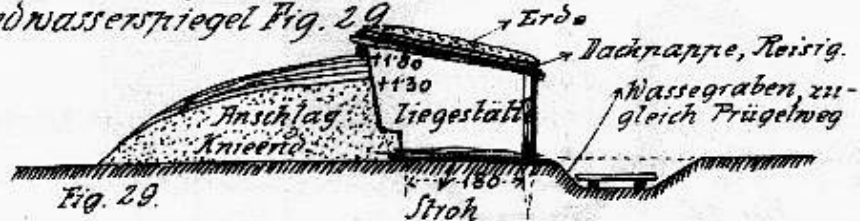


Vorteilhaft, wenn Artilleriefener zu erwarten; niederer Aufstieg erwünscht, uneingesehener Verkehr hinter der Deckung möglich.

Gedekte Kampfstellung mit Unterkunftsraum im Walde. Fig. 28.



Deckung im nassen Boden mit hohem Grundwasserspiegel Fig. 29.



auch Fig. 30. / Fig. 34, 35.

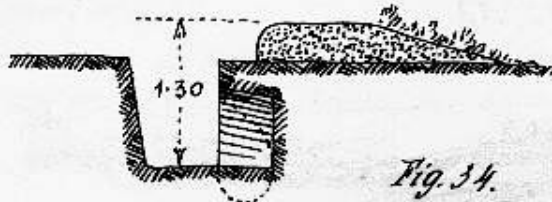


Fig. 34.

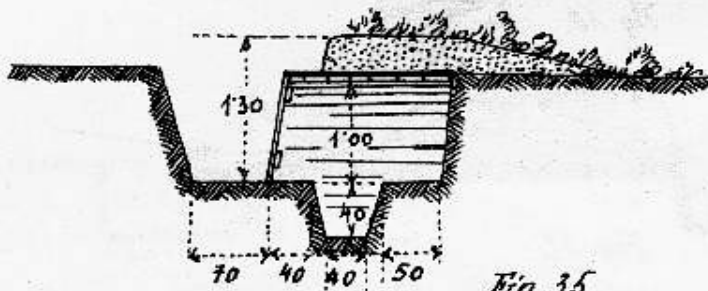


Fig. 35

h.) Schutzgräben: (auch Unterstände genannt) für Reserven. Am besten an den Flügeln. Ähnlich wie Schützengräben aber 1: bis dato - jetzt vielleicht gleich zweite Linie: nicht verteidigungsfähig, tief versenkt, schmal, ev. abwerfbar eingedeckt, versteckt, klein - und unregelmäßig angelegt. Eventuell für 2 Glieder, Fig. 35. 1 Schwarm Maximum. Traversen: Fig. 36, 37, 38.

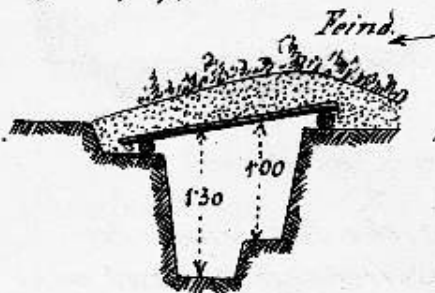


Fig. 36 wenn ohne Erde, dann abwerfbar.

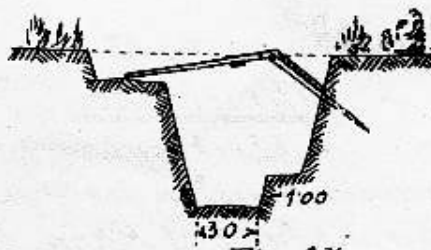
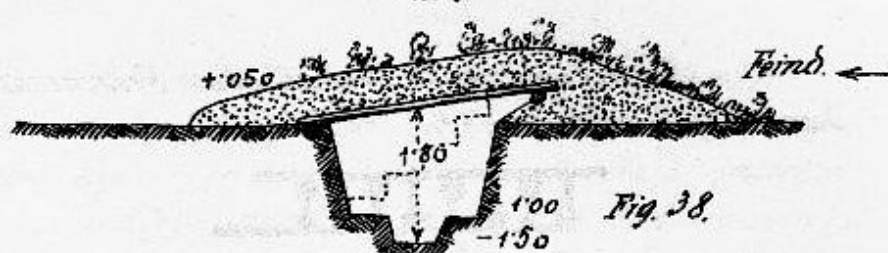
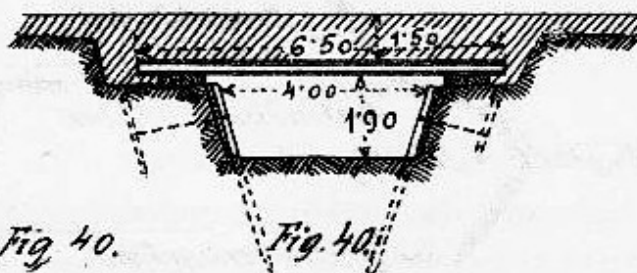


Fig. 37.

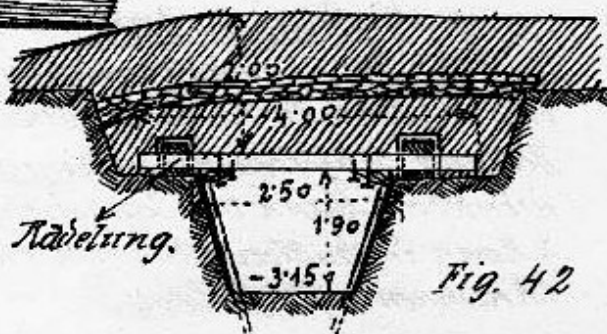
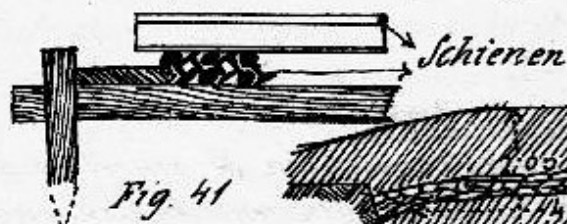


Bei Stellungen im Positionskriege treten oft auch Steine, Wellblech und Eisenbahnschienen in Verwendung.

Gegen Volutroßer der leichten Feldhaubitze:
Fig. 39, 40, 41, 42.



Detail zu Fig. 40.



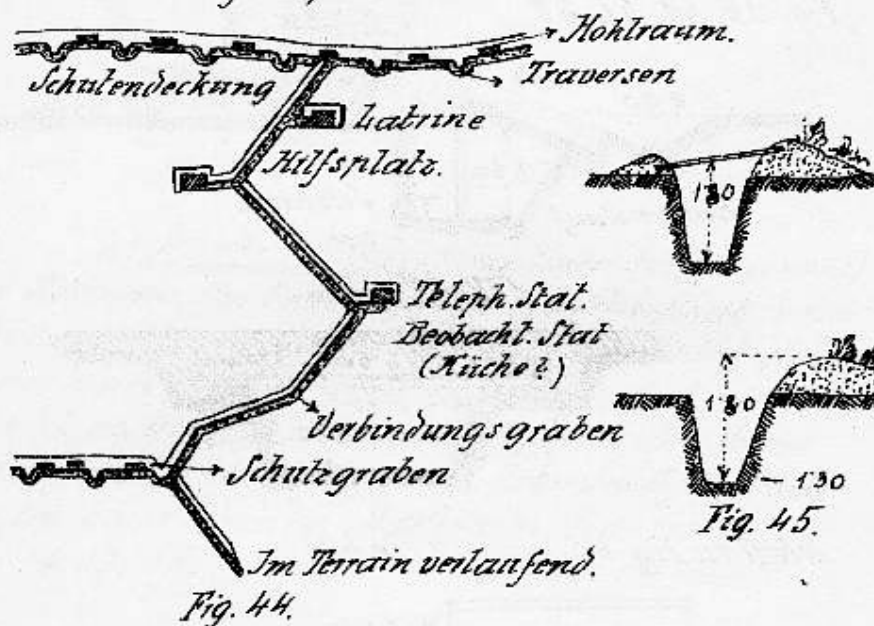
*Bindeckung bei 36 % Fall ohne Kriechschicht:
Lagerung der Schienen Fig. 43.*



Fig. 43.

i.) Verbindungsgräben:

*Man soll aufrecht gehen können. Kürzeste
Trasse, geschützt gegen Einsilade, Traversen, womöglich
eindecken. Fig. 44, 45.*



k.) Arbeitsvorgang:

*Aus den Schützenlöchern der einzelnen Beerte
entsteht durch Verbinden die zusammenhängende -
deckung. Traversen werden ausgespart. Auf 1-3 m. -
arbeitet ein Mann mit langstieligem Werkzeug. Auf
4 Mann im mittleren Erdreich 1 Krampen, im schweren
1 Krampen auf 1-3 Mann.*

Einfachste Arbeiteranstellung: Schwarmlinie - bilden zwischen Richtposten. In Feindesnähe Vorposten vor-schieben. Gewehre in handlicher Nähe. Bei Nacht anstellen siehe „Flüchtige Sappe“. Unbedingt in Dämmerung- oder Morgengrauen Arbeit fertigstellen. Anmarsch- wege bezeichnen und ausstecken. Je größer die verfü- gbare Zeit, umso besser das Vorfeld, die Hindernisse und die Deckung ausstellen. Maskieren, Bekleiden, Ent- wässern. Fig. 46.

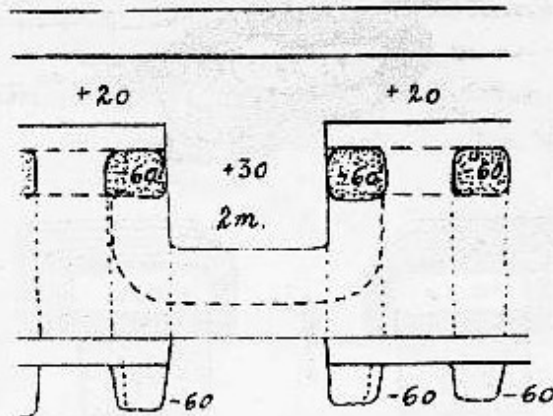


Fig. 46.

Maschinengewehre: Unbehinderter Ausschuss - nach verschiedenen Seiten (60°) Eindeckungen abwerf- bar. Unterstand - Hangar. Feuerhöhe 0,25-0,60 m. Gewehr- auslager stampfen oder bekleiden. Boden vor und unter - Gewehr begießen - Staub verrät. Schutzgraben. Fig. 47, 48, 49.

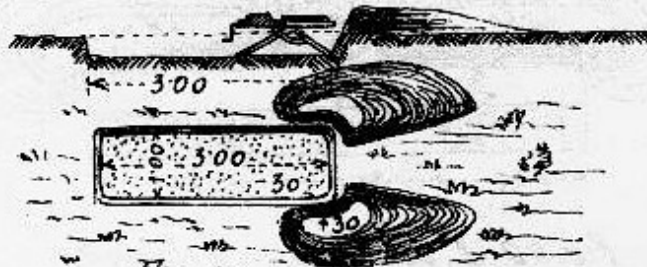
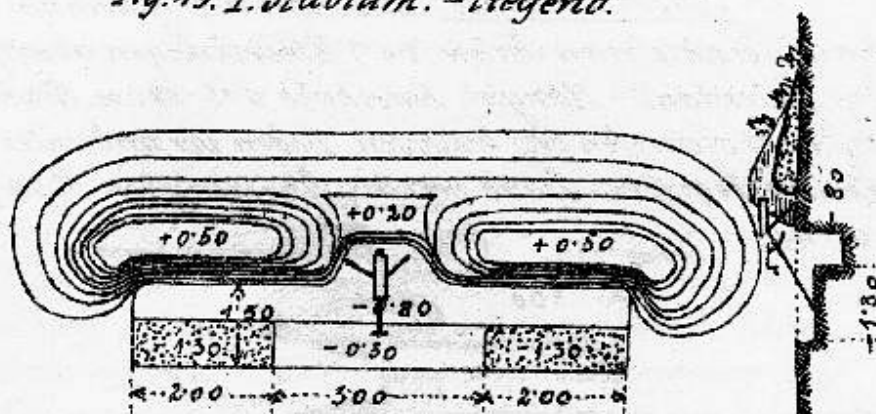
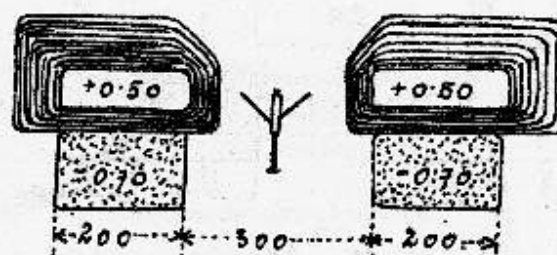
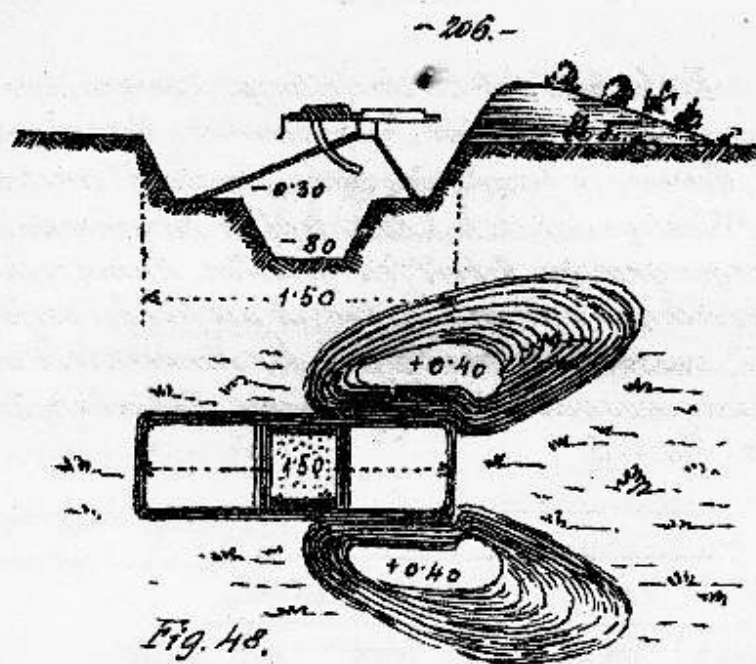


Fig. 47.



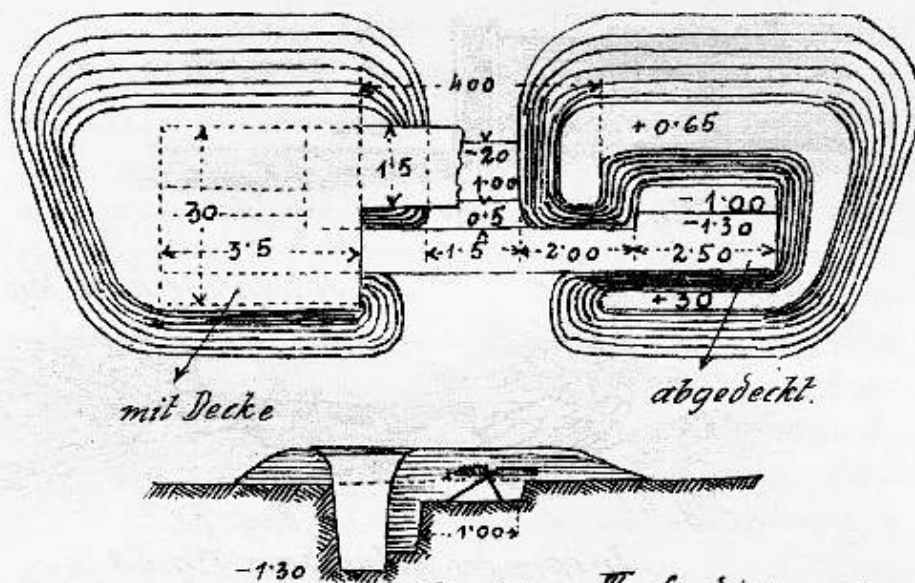


Fig. 49. - III. Stadium.

9. Hindernisse:

„Ein nicht mit Feuer bestrichenes Hindernis
ist überhaupt keines.“

